

Mit einem Bein in der Zukunft

In den letzten Jahren wurden im Turnverband Bern-Seeland (TBS) und den drei weiteren deutschsprachigen Turnverbänden des Kantons Bern, dem Turnverband Mittelland (TBM), dem Turnverband Oberaargau-Emmental (TBOE) und dem oberländischen Turnverband (TBO), unzählige Sitzungen abgehalten. Vorstandssitzungen, Sitzungen der technischen Leitung und auch der einzelnen Anlässe wurden verbandsintern durchgeführt. Aber die wichtigsten Sitzungen waren die gemeinsamen Sitzungen der Vereinigung Berner Turnverbände (VBT), in denen seit August 2009 über eine eventuelle gemeinsame Zukunft der vier Turnverbände diskutiert wurde.

Stundenlang sass die Arbeitsgruppe „Quo vadis VBT?“ zusammen und diskutierte erst über verschiedene Varianten, welche den besten Weg in die Zukunft aufzeigen. Bald wurde dann konkret über Pro und Contra eines Zusammenschlusses der vier Turnverbände diskutiert. Auf der Pro-Seite wurde immer wieder das Kurswesen aufgeführt, welches durch einen Zusammenschluss profitieren würde und wodurch auch die einzelnen Leiterinnen und Leiter der Vereine direkt profitieren könnten. Mit diesem und anderen Argumenten entschied sich der VBT, eine Fusion in Angriff zu nehmen. Die vier Teilverbände sollen per 01. November 2014 zum Berner Turnverband (BETV) zusammengeschlossen werden.

In den letzten Monaten wurden die Sitzungen nicht weniger, im Gegenteil. Nun traf sich nicht bloss die Arbeitsgruppe in regelmässigen Abständen, auch die einzelnen Abteilungsverantwortlichen (Kommunikation, technische Leitung, Finanzen, Anlässe etc.) trafen sich nun mehrere Male, um die wichtigsten Punkte bei einer Fusion zu regeln. Wie will der neue Verband in Zukunft organisiert sein? Wie kann der Neustart aus finanzieller Sicht funktionieren? Ist die Rationalität auch weiterhin gewährleistet? Auf all diese Fragen konnte nun eine, beziehungsweise viele Antworten, gefunden werden. Antworten und Entscheide, die nach typisch schweizerischer Art gefällt wurden. Nicht immer einstimmig, aber demokratisch. Und der ausgearbeitete Fusionsvertrag, welcher die wichtigsten Entscheide festhält, wird nun von allen vier Turnverbänden mitgetragen und beweist, dass der neue Verband funktionieren wird, wenn die Fusion denn stattfindet.

Denn dieser Schlussentscheid liegt nicht in der Hand der Arbeitsgruppen, nicht in der Hand der Verbandsvorstände, sondern allein in der Hand der Vereine.

Die Vereine aller vier Verbände haben die Möglichkeit, an den Delegiertenversammlungen über diese Fusion abzustimmen. Der Turnverband Bern-Seeland führt seine Delegiertenversammlung kommenden Samstag in Kallnach durch, genau 329 Tage vor der eventuellen Fusion. Auch die Mitglieder des TBM stimmen am kommenden Samstag über die Fusion ab. Bereits durchgeführt wurden die Delegiertenversammlungen im Oberland und im Oberaargau-Emmental. Beide Verbände haben einer Fusion zugestimmt, beide haben die benötigte Dreiviertelmehrheit erreicht.

Mit diesen Voten im Rücken nehmen wir im Seeland unsere Abstimmung nächsten Samstag in Angriff. Wir stehen mit einem Bein nun bereits in unserer neuen, gemeinsamen Zukunft. Am Samstag entscheidet sich, ob wir den Sprung total wagen, oder doch noch im letzten Moment ein Rückzieher gemacht wird. Die Vereine sind nun aufgerufen, ihre Verantwortung wahrzunehmen, zahlreich an der Delegiertenversammlung zu erscheinen und nach bestem

Wissen und Gewissen in dieser zukunftsweisenden Frage abzustimmen. Und vielleicht können wir in 332 Tagen den Geburtstag des BETV feiern.

Andrea Fink

Links: www.tb-seeland.ch/quovadisvbt.html